

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 14

Rubrik: Gesucht wird...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

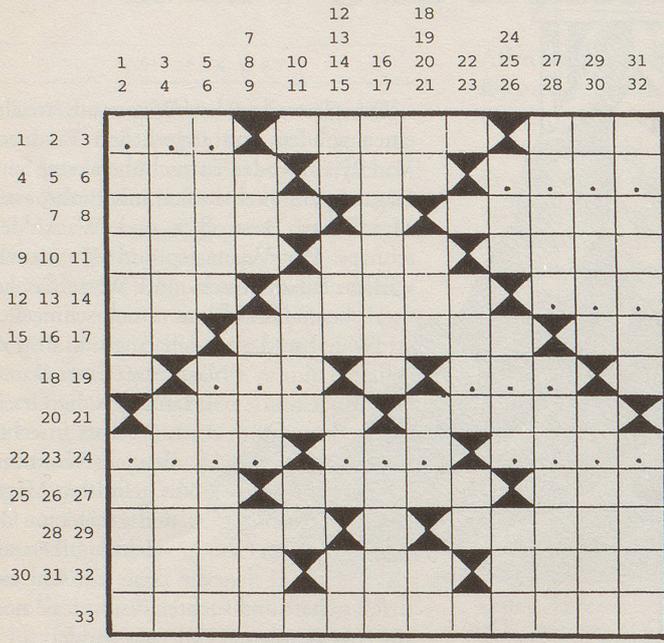
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel Nr. 14



Relativierte Freiheit

Waagrecht: 1 ???; 2 Kurort mit Blick auf Walensee und Mürtchenstock; 3 wird mit Nr. 18 senkrecht ein Singvogel; 4 das Schabeisen der Kammacher; 5 Tiroler Passionsspielort; 6 ???; 7 zur Mahlzeit zubereitete Speise; 8 schmales Gewandstück kath. Priester; 9 ein Raummeter Holz; 10 gekürztes Handelsgesetzbuch; 11 en, im ganzen; 12 als Trumpfkarte weit oben; 13 rückwärts eine Schachfigur mit ausschliesslicher Vorwärtsbewegung; 14 ???; 15 kann auch ihn sein; 16 entsprechend den Gewohnheiten und Gebräuchen; 17 Nr. 15 waagrecht auf englisch; 18 ???; 19 ???; 20 nach aussen gebogenes menschliches Fortbewegungsglied; 21 Wespe (lat.), auch Motorradtyp; 22 ???; 23 ??; 24 ???; 25 bringt Nachrichten aus der DDR; 26 er führt uns als Komponist in das Land des Lächelns; 27 Ebro-Zufluss in Spanien; 28 March-Zufluss in der CSSR; 29 steckt heimtückisch im Fischfangfutter; 30 zottiger ungarischer Hirtenhund; 31 eins, ital.; 32 Musikzeichen in den Psalmen; 33 gepflegter Raum zur Begrüssung und Weiterleitung von Personen.

Senkrecht: 1 gesucht wird ein Heinrich im Nebi; 2 die Anzahl Watt bestimmt ihre Leuchtkraft; 3 schwarz-weißer Rabenvogel; 4 Schimmelpilz, auch Form des Rebenmehltaus; 5 Bergfenchel, Heil- und Gewürzpflanze; 6 schliesst als Aussichtsberg die nördliche Säntiskette ab; 7 siehe Nr. 23 senkrecht; 8 für den Engländer gebraucht und verbraucht; 9 lebendig und lebhaft; 10 Frauenkurzname; 11 weibl. franz.-ital. Artikel; 12 mich, franz.; 13 Autokennzeichen von Hersbruck (BRD); 14 keinesfalls; 15 United Nations; 16 seine vampirhaften Eckzähne verbreiten Schrecken; 17 chines. Längenmass; 18 span. Artikel und Schluss von Nr. 3 waagrecht; 19 Meeresbucht; 20 aufwärts mit der AHV; 21 dem welschen Hund sein liebstes Stück; 22 nach a der Reihe nach; 23 seltener mit Nr. 7 senkrecht; 24 abgekürzte Bodensee-Toggenburg-Bahn; 25 schweiz. Physiologe (gest. 1973); 26 mit Nr. 12 senkrecht voran Speiseraum an Hochschulen; 27 P..... bieten, doppelt heimgahnen; 28 unverfroren zeigt er uns das Abbild; 29 unersättliche Macht; 30 Himmelsbote über Rom; 31 für den Igel was der Dorn für die Rose; 32 hübscher, vornehmer Liebhaber.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 13

Die Mutter aller Dinge ist die Erde.

A. Veeraradsch, Indien

Waagrecht: 1 Tinte, 2 Nisse, 3 Same, 4 die, 5 Tand, 6 ab, 7 Sweater, 8 TO, 9 Mutter, 10 Theben, 11 Allegorie, 12 Asket, 13 Etter, 14 Et(on), 15 (Et)on, 16 aller, 17 Dinge, 18 Originale, 19 Basler, 20 Amenta, 21 EM, 22 Agenden, 23 ist, 24 Russ, 25 die, 26 Erde, 27 Rosse, 28 Linde.

Senkrecht: 1 Samba, 2 Amber, 3 Tabu, 4 sel, 5 Amur, 6 im, 7 taktlos, 8 SO, 9 Nestlé, 10 Erlass, 11 Weltkrieg, 12 (F)edere(r), 13 Grede, 14 ia., 15 Ni, 16 netto, 17 Nadel, 18 Ehrendame, 19 Streit, 20 (S)ilenen, 21 SA, 22 betonen, 23 rd., 24 Ente, 25 eng, 26 Tide, 27 Donar, 28 Elaste.

GESUCHT WIRD . . .

Er stammte aus einer Basler Seidenherrenfamilie, studierte Alte Geschichte und Jura und wurde, erst 26jährig, zum Professor für römisches Recht an der Uni seiner Vaterstadt ernannt. Basler Zeitungen wetterten von Vetterliwirtschaft, worauf er die Grösse besass, sein Amt niederzulegen, um als Privatdozent ohne Gehalt seine Vorlesungen zu halten. Er konnte es sich leisten, er war ja Millionär. Er schrieb Bücher über römisches Recht, denen kein Erfolg beschieden war. Grund: Er schrieb gegen den freien Vertrag und gegen das freie Eigentum, also gegen die beiden Säulen des Liberalismus. Nein, er hielt es nicht mit der Freiheit für alle. Anlässlich einer Italienreise besuchte er die Gräber an der Via Appia. Dort kam ihm die Erleuchtung. Plötzlich begriff er die Antike mit ihren mythologischen und symbolischen Darstellungen von Leben und Tod. 1859 erschien der «Versuch über die Gräbersymbolik der Alten». Die Ablehnung der Kollegen war total. Damit hatte er sich endgültig aus ihrer Zunft geschrieben. Zwei Jahre später erschien sein 1000seitiges Jahrhundertbuch, ohne dass er's wissen konnte, denn für die Kollegen war das nur noch «höherer Blödsinn». Mit fünfzig heiratete er die schöne 20jährige Elisabeth Burckhardt, mit der er «in einem nach imperialistischen Grundsätzen geleiteten Hauswesen» lebte. Er starb mit zweiundsiebzig. Um die Jahrhundertwende begannen Psychologen wie Freud oder Dichter wie Hauptmann, Rilke, Thomas Mann sein Buch zu entdecken, worin er beweisen wollte, dass am Anfang die Herrschaft der Frau bestand, die aber glücklicherweise zurückgedrängt wurde vom Mann. Das Weiblich-Stoffliche wich dem Männlich-Geistigen, was für ihn gleichbedeutend war mit der Entwicklung von der Natur zur Kultur. Obwohl er gegen Demokratie und Emanzipation schrieb, hat er der heutigen Frauenbewegung und der Demokratie einen grossen Dienst erwiesen.

Wie heisst der Patriarch und wie sein berühmtes Buch? *hw*

Die Antwort finden Sie auf Seite 41

Schützt die Gürteltiere! Kauft keine Gürtelreifen!

wr

S C H A C H

Die Weltpolitik beschreibt mit Patt eine festgefahrene Situation zweier oder mehrerer Exponenten, im Schach ist dieser Zustand meist Grund für den Ärger derjenigen Partei, die auf fast peinliche Weise ihren Vorteil nicht nutzen können. Weil der Gegner zwar restlos ausmanövriert wurde, aber nicht im Schach steht und die Partie darum remis bleibt. Vor solchen Pattfallen sind selbst Topspieler nicht gefeit, abgebildete Stellung hatte sich beispielsweise 1970 beim Interzonenturnier im spanischen Palma de Mallorca zwischen dem Jugoslawen Matulovic und dem Kanadier Suttles, beides Grossmeister, ereignet. Der Südeuropäer hatte mit Weiss zuvor eine Riesenpartie gespielt und eine klare Gewinnstellung erreicht, nun liess er jedoch die nötige Aufmerksamkeit vermissen. Statt kurz vorher vorsichtig den Springer zurückzuziehen, wollte Matulovic jetzt einfach mit dem König auf die linke Brettseite laufen, um den b-Bauern bei dessen Vormarsch zu unterstützen. Ein Unterfangen, das – der geneigte Leser sieht sofort weshalb – leider nicht zu realisieren war. Der Kanadier liess sich nicht zweimal bitten und forcierte mit Schwarz sofort das Remis. Was spielte er?

j.d.

Auflösung auf Seite 41

